

Palliativmedizin

Palliativmedizin ist die aktive, ganzheitliche, Behandlung von Patient:innen mit einer progredienten Erkrankung zu der Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf kurative Behandlung anspricht und die Beherrschung der Schmerzen, anderer Krankheitsbeschwerden sowie psychologischer, sozialer und spiritueller Probleme höchste Priorität besitzt.

Ihre Ansprechpartner:innen für die stationäre Aufnahme in die Palliativeinheit:

- Casemanagement: Telefon 0711 278-22555
- Palliativeinheit: Telefon 0711 278-22565
- nachts und am Wochenende in Notfallsituationen über die Interdisziplinäre Notaufnahme (INA), Telefon 0711 278-30303

Oberärztin

Dr. Pascale Regincos
Internistin, Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Gerald Illerhaus

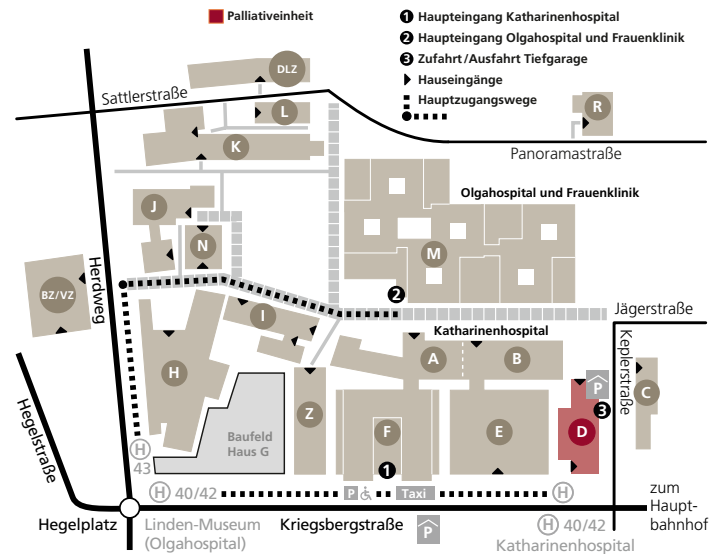
Kooperation mit dem Psychoonkologischen Dienst der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Annegret Eckhardt-Henn

Die palliativmedizinische Versorgung ist derzeit durch die Kostenträger nur teilweise finanziert. Deshalb sind wir auf zusätzliche Spendenmittel angewiesen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit und verbessern das Angebot der Versorgung. Über Unterstützung freuen wir uns sehr.

Spendenkonto

BW-Bank
IBAN: DE94 6005 0101 0002 0050 03
BIC: SOLAEST600
Empfänger: Klinikum Stuttgart,
Verwendungszweck: Palliativmedizin

Klinikum Stuttgart
Katharinenhospital
Krankenhaus Bad Cannstatt
Olgahospital



Palliativeinheit, Katharinenhospital Haus D, 6. OG, Station D6

Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital
Klinik für Hämatologie,
Onkologie und Palliativmedizin

Prof. Dr. Gerald Illerhaus
Sekretariat
Anne Weber
Kriegsbergstraße 60
70174 Stuttgart
Telefon 0711 278-30401
Telefax 0711 278-30409
anne.weber@klinikum-stuttgart.de

www.klinikum-stuttgart.de

Palliativeinheit



Die Aufnahmekriterien – Für wen sind wir da?

Die Aufnahme in die Palliativeinheit ist möglich für Patient:innen,

- die an einer fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenszeit leiden und die einer palliativmedizinischen Behandlung inkl. qualifizierter Palliativpflege bedürfen
- bei denen medizinische **und/oder** psychosoziale Probleme, die ambulant nicht beherrschbar sind, vorliegen. Dazu gehören z.B.
 - Schmerzen, Luftnot, Übelkeit
 - Überlastung des betreuenden Umfelds, psychische Krisen durch Autonomieverlust, erschwerte Krankheitsverarbeitung, Unsicherheit bezüglich des weiteren Vorgehens
- die über Art und Prognose der Erkrankung aufgeklärt und mit der Aufnahme auf die Palliativstation einverstanden sind.

Es ist nur eine begrenzte Aufenthaltsdauer möglich. Eine Entlassung nach Hause oder in eine andere angemessene Einrichtung wird nach **medizinischer** Stabilisierung eingeleitet.

Die stationäre Aufnahme von zu Hause oder aus dem Pflegeheim setzt eine Krankenhauseinweisung voraus. Patienten können ebenso von anderen Kliniken oder Krankenhausstationen übernommen werden. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Eine laufende palliative Tumorthherapie ist kein Ausschlussgrund für eine Aufnahme.

Da wir kranke Menschen unter Einbezug von Zugehörigen behandeln und begleiten, kommen wir Übernachtungswünschen (von Zugehörigen) gerne entgegen.



Unser Behandlungsangebot

- Linderung bestehender Symptome (z.B. Schmerzen, Atemnot, Schwäche, Übelkeit)
- Interdisziplinäre Schmerztherapie
- Individuelle Pflege
- Psychologische und kreativtherapeutische Begleitung, insbesondere Musiktherapie, Kunsttherapie, Meditation für Patient:innen und Zugehörige
- Soziale Beratung (Einleitung der weiteren Versorgung)
- Anleitung und Hilfe für Zugehörige zur Unterstützung der weiteren häuslichen Versorgung
- Seelsorgerische Unterstützung
- Begleitung in der Sterbephase

Als multiprofessionelles Team arbeiten Fachkräfte aus der Medizin, Pflege, Physio- und Ergotherapie, Kunst- und Musiktherapie, Psychologie, der Sozialen Arbeit, Seelsorge, Meditation, sowie ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in enger Abstimmung, um die für Sie bestmögliche Behandlung zu gewährleisten.

Die Konsultation anderer Fachabteilungen erfolgt bei Bedarf.

Wir verfügen über

- Insgesamt 13 Betten in Ein- und Zweibettzimmern
- eine Dachterrasse zur gemeinschaftlichen Nutzung
- einen gemütlichen Wintergarten
- einen separaten Raum, der Platz für Gespräche und weitere Angebote bietet.



Wie geht es nach der Palliativstation weiter?

- Nach Besserung der Symptome erfolgt eine Entlassung in eine angemessene Umgebung. Wir legen großen Wert auf eine sorgfältige Planung Ihrer Entlassung, dies erfolgt durch unser Team in Kooperation mit ambulanten Diensten.
- Es besteht eine enge Kooperation mit ambulanten und stationären Hospizdiensten, Brückenpflege, SAPV-Teams (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) und niedergelassenen Ärzt:innen.
- Wir unterstützen Zugehörige auch in der Trauerphase.

Unsere Leitlinien

- Respekt vor der Würde des Menschen im Leben und Sterben
- Ehrlichkeit in der Kommunikation
- Kompetente Behandlung von körperlichen und seelischen Beschwerden zur Verbesserung der Lebensqualität
- Umfassende Zuwendung mit dem Menschen im Mittelpunkt